

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

**Postulat Fraktion GB/JA! (Franziska Grossenbacher/Regula Tschanz, GB):
«Kalkbreite» am Eigerplatz; Fristverlängerung Punkt 2**

Mit SRB Nr. 2017-126 vom 9. März 2017 wurde Punkt 2 der Motion GB/JA! in ein Postulat umgewandelt und erheblich erklärt. Mit SRB Nr. 2019-379 vom 6. Juni 2019 hat der Stadtrat einer Fristverlängerung zur Vorlage des Prüfungsberichtes bis zum 31. Dezember 2024 zugestimmt.

Das Kalkbreite-Areal¹ in Zürich ist zum Inbegriff für fortschrittliche Stadtentwicklung geworden. Seit August 2014 wohnen in der Kalkbreite rund 250 Personen, 200 weitere Arbeiten auf dem Areal. Das spezielle an der Siedlung ist deren Lage auf der Tramabstellanlage der Verkehrsbetriebe Zürich. Auf dem Depotareal wurde ein sozial und ökologisch pionierhafter, urbaner Lebensraum geschaffen: Die Siedlung orientiert sich an den Zielen der 2000-Watt-Gesellschaft, ist Minergie-P-Eco zertifiziert und autofrei. Die Mieten sind günstig und es gibt ein breites Angebot an Wohngemeinschafts-, Familien-, Paar- und Singlewohnungen. Der Flächenverbrauch pro Bewohnerin beträgt weniger als 33 Quadratmeter (inkl. zahlreiche Gemeinschaftsflächen für Begegnung und Austausch). Trotz komplexer Rahmenbedingungen und hoher energetischer Anforderungen sind die Anlagekosten mit 63,7 Millionen Franken vergleichsweise niedrig.

Will sich Bern als attraktiver Wohnstandort positionieren, steht die Stadt in der Verantwortung, visionäre Projekte, nachhaltige Arealentwicklungen und eine modellhafte Wohnpolitik voranzutreiben. Eine Kalkbreite wäre auch in Bern möglich und angesichts des knappen verfügbaren Baulands sinnvoll. Das Depot am Eigerplatz ist für Bernmobil ein strategisch wichtiger Standort. Dank der zentralen Lage wäre das Areal gleichzeitig attraktiv für die Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum. Am Eigerplatz könnten damit die Interessen der Stadtplanung ideal mit bestehender Infrastruktur für den öffentlichen Verkehr verbunden werden.

Wir fordern den Gemeinderat zu folgenden Schritten auf:

1. Er legt dem Stadtrat eine Vorlage zur Erstellung von Wohnraum auf dem Areal des Depot Eigerplatz nach dem Vorbild der Kalkbreite in Zürich (Doppelnutzung öV-Infrastruktur/Wohnüberbauung) vor.
2. Die Siedlung wird als sozial und ökologisch pionierhafter Lebensraum gestaltet:
 - a) Die Siedlung wird als 2000-Watt-Areal zertifiziert.
 - b) Sie ist autofrei.
 - c) Auf dem Areal herrscht ein Mix aus Wohn- und quaterverträglichen Gewerbenutzungen. Dabei ist den Bedürfnissen des Quartiers besondere Beachtung zu schenken.
 - d) Günstige Mieten und ein breites Angebot an Wohngemeinschafts-, Familien-, Paar- und Singlewohnungen fördern vielfältige Wohnformen und stehen einer breiten MieterInnenschaft offen. Joker-Räume können zu den Wohnungen dazu gemietet werden.
 - e) Mindestens die Hälfte der Wohnnutzung wird als gemeinnütziger Wohnraum erstellt und betrieben.
 - f) Es werden genügend Räume vorgesehen, in denen sich die BewohnerInnen und die Öffentlichkeit begegnen und austauschen können.

¹ vgl. Projektdokumentation 2014: http://www.kalkbreite.net/projekt/bauprojekt/20140923_Kalkbreite-Projektdokumentation_2014_web.pdf

Bern, 18. Juni 2015

Erstunterzeichnende: Franziska Grossenbacher, Regula Tschanz

Mitunterzeichnende: Leena Schmitter, Seraina Patzen, Katharina Gallizzi, Regula Bühlmann, Cristina Anliker-Mansour, Stéphanie Penher

Bericht des Gemeinderats

Der Stadtrat forderte den Gemeinderat mit der Erheblicherklärung von Punkt 1 der Motion auf, ihm zu gegebenem Zeitpunkt eine Planungsvorlage für das Areal Tramdepot Eigerplatz zu unterbreiten. Punkt 2 der Motion hat der Stadtrat in ein Postulat umgewandelt und erheblich erklärt. Dieser fordert, die Siedlung als sozial und ökologisch pionierhaften Lebensraum zu gestalten. Die beantragten Fristverlängerungen für beide Geschäfte laufen am 31. Dezember 2024 aus.

BERNMOBIL benötigt mittelfristig neue Abstellflächen für Trams und Busse im Westen von Bern. Das bestehende Tramdepot Eigerplatz ist zu klein und kann nicht weiter ausgebaut werden. Aus einer gemeinsamen Standortevaluation des Kantons Bern, der Stadt Bern und BERNMOBIL aus dem Jahr 2019 ist das Areal Bodenweid als bestgeeigneter Standort für ein neues Tramdepot hervorgegangen. Dort befinden sich heute vier Sportplätze. Um diese zu erhalten, sollen sie mit der BERNMOBIL-Nutzung kombiniert werden. In einer Machbarkeits- und Potenzialstudie wurde vertieft geprüft, ob am Standort Bodenweid eine solche kombinierte Nutzung machbar ist. Die Studie bestätigt die Machbarkeit. Nun braucht es vertiefte Abklärungen als Grundlage für den nächsten Planungsschritt. Die Stadt Bern, der Kanton Bern und BERNMOBIL entwickeln das Projekt auch zukünftig gemeinsam weiter.

Das Potenzial für Zusatznutzungen am Eigerplatz (z. B. Wohnen, Quartierinfrastrukturen) ist abhängig davon, welche Nutzungen von BERNMOBIL auf der Bodenweid realisiert werden. Das weitere Vorgehen hinsichtlich der Realisierung des Standorts Bodenweid muss zuerst klar werden, bevor am Eigerplatz eine Arealentwicklung angestossen werden kann. Aus diesem Grund kann sie aus Sicht des Gemeinderats frühestens 2028 gestartet werden. Die Forderungen aus dem Postulat, die Siedlung als sozial und ökologisch pionierhaften Lebensraum zu gestalten, sollen mit dem Start der Planungsarbeiten stufengerecht geprüft werden.

Da der Start der Arealentwicklung noch nicht erfolgte und noch keine Inhalte vorliegen, beantragt der Gemeinderat zur Vorlage des Prüfungsberichts (Punkt 2) eine Fristverlängerung bis Ende 2030.

In Analogie dazu, jedoch in einem separaten Geschäft, beantragt der Gemeinderat dem Stadtrat auch eine Fristverlängerung zur Erfüllung von Punkt 1 der Motion.

Folgen für das Personal und die Finanzen
Keine.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zum Postulat Fraktion GB/JA! (Franziska Grossenbacher/Regula Tschanz, GB): «Kalkbreite» am Eigerplatz; Fristverlängerung Punkt 2.

2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Vorlage des Prüfungsberichts zu Punkt 2 bis zum 31. Dezember 2030 zu.

Bern, 16. Oktober 2024

Der Gemeinderat